



AMICI



FREUNDE
DER HUMANISTISCHEN BILDUNG COBURG E.V.

Coburg, im Februar 2008

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Der Verein *Freunde der humanistischen Bildung* lädt Sie herzlich zu einem Vortragsabend mit Lichtbildern ein.

Am

Freitag, dem 15. Februar 2008,

spricht um 19.30 Uhr im Pavillon des Kunstvereins

Dr. Albrecht Matthaei

über das Thema

Die Inselwelt der Kykladen in der Antike - eine Kulturlandschaft im Wandel der Zeiten

Der Ausgangspunkt des Vortrags wird das Segelprojekt sein, an dem Albrecht Matthaei im Sommer 2006 mit 15 weiteren Kollegen teilgenommen hat und über das die Antike Welt Heft 4 / 2007 berichtete. Am Beispiel der Siedlungsreste auf den Inseln Paros, Naxos, Ios und Thera (Santorin), die von der Forschungsgruppe besucht wurden, wird der Referent zeigen, wie sich die Kulturlandschaft der Kykladen während der Antike verändert hat. Der Überblick wird mit einem knappen Resümee der bronzezeitlichen Epoche beginnen. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf der Zeit von 900 bis 500 vor Chr., da aus dieser Zeit die dichteste archäologische Überlieferung aus dem Kykladenraum vorliegt. Ein Ausblick auf die weiteren Entwicklungen von der klassischen Zeit über den Hellenismus und die Kaiserzeit bis in die frühbyzantinische Epoche wird den Vortrag abschließen. Während der jeweiligen Epochen soll den Fragen nachgegangen werden, wo die jeweiligen Siedlungen liegen und wie sie gestaltet wa-

ren. Davon ausgehend soll behandelt werden, wie Handel, Wirtschaft und natürlich die Seefahrt zu der jeweiligen Zeit den Lebensraum der Kykladen prägten.

Dr. Albrecht Matthaei ist Lehrbeauftragter am Seminar für Alte Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach einem Studium der Klassischen Archäologie, Kunstgeschichte und Alten Geschichte an den Universitäten in München, Freiburg, Florenz, Köln und Bonn war er 2003-2006 Stipendiat der Gerda-Henkel Stiftung am Deutschen Archäologischen Institut in Rom. Bereits während des Studiums nahm er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an Feldforschungsprojekten in Pompeji, Pergamon, Knidos, Schedia und Marsah Matruh teil. Seit 2006 ist er Koordinator des DFG Schwerpunktprogramms „Die hellenistische Polis als Lebensform“ und des Surveyprojektes „Landstädte, Dörfer und Gehöfte in der Chora des hellenistischen Pergamon“.

Wir bitten um einen möglichst zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Robert Göttler

Dr. Norbert Enser

Peter Carl